

CH_VB 20017187 vom 28. Februar 1989

Bundesverwaltung, 1989-02-28, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20017187__td_

FR: CH_VB 20017187 du 28 février 1989

IT: CH_VB 20017187 del 28 febbraio 1989

Erwägungen

E. 6

März 1989 N 247 Fragestunde Frage 18: Hänggi. Auskunftsdienst der PTT. Ueberlastung Services des renseignements du téléphone. Numéro d'appel surchargé Trotz Videotext ist der Auskunftsdienst der PTT (Nr. 111) nach wie vor ständig besetzt und überlastet. Wann kann mit einer Besserung dieses unhaltbaren Zustandes gerechnet werden? Bundesrat Ogi: Herr Nationalrat Hänggi beklagt sich zu Recht. Die einzelnen Telefonämter sind tatsächlich manchmal hoffnungslos überlastet. Bis sich die Opératrice von Nr. 111 meldet, verstreicht oft unzumutbar viel Zeit. Paradoxerweise hat ausgerechnet die ausgezeichnete Dienstleistung des Auskunftsdienstes zu dieser Ueberlastung geführt. Dank der Computerunterstützung konnten die Damen von Nr. 111 nämlich sehr schnell die gewünschte Auskunft erteilen. Dieser schnelle Service hat zu einem eigentlichen Anrufboom geführt: Die Nachfrage ist nun so gross, dass einzelne Ämter wieder überlastet sind. Das soll sich aber bald ändern. Die PTT haben bereits ein Bündel von Massnahmen eingeleitet. Sie sollten bereits dieses Jahr Wirkung zeigen. Endgültig abgeschlossen wird die Sanierung Ende 1990 sein. Ein paar Massnahmen in Stichworten: vermehrter Einsatz von Teilzeitarbeitskräften, Umleitung des Auskunftsverkehrs auf weniger belastete ländliche Gebiete (beispielsweise von Bern nach Thun und von Lausanne nach Neuenburg), Schaffung neuer Auskunftsamter (zum Beispiel in Pruntrut und Schiers), Ausbau von Videotex. Mit diesen Massnahmen sollte das beliebte Nr. 111 wieder das sein, was es seit Jahrzehnten war: ein prompter, ein freundlicher Auskunftsdienst für die eiligen Telefonkonsumenten. Frage 19: Giger. Neat Splügen. Anschluss Miso NLFA Splügen. Raccordement du Val Mesocco In einer Interpellation 88.458 vom 9. Juni 1988 wurde aufgezeigt, dass es aufgrund einer Studie der Region Lombardei und der Oesterreichischen Bundesbahn möglich ist, die Südschweiz im Räume Soazza (Miso) an die Neat Splügen anzuschliessen. In seiner Antwort wies der Bundesrat darauf hin, dass zur Beurteilung der Machbarkeit dieser Variante zuerst die Grundlagen erarbeitet werden müssen. Meine Fragen an den Bundesrat: 1. 'Wie weit ist der Anschluss Tessin an die Neat Splügen aufgearbeitet? 2. 'Stellt der Vorschlag eine konsensfähige Lösung dar? 3. Bis wann ist mit der Veröffentlichung dieser Studie zu rechnen? Bundesrat Ogi: Grundsätzlich ist zu sagen, dass wir auch neue Ideen und Projekte im Zusammenhang mit der Alpenrangersversale prüfen, sofern dies technisch und zeitlich noch möglich ist. Das gilt auch für den Spluga integrato. Diese Untervariante wurde dem Departement im Frühjahr 1988 erstmals vorgestellt. Wir haben den Spluga integrato sogleich in die Neat-Arbeiten einbezogen. Eine provisorische Beurteilung lag bereits im September 1988 vor. Seither ist die Zusammenarbeit mit den Initianten vertieft worden, so dass wir den Spluga integrato mit den übrigen Neat-Planungsfällen vergleichen können. Nun haben wir definitive Ergebnisse und können die Fragen von Herrn Nationalrat Giger wie folgt beantworten:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.